Stadtentwicklungsausschuss – Sitzung am 18.06.2024
Anfrage der CDU vom 11.06.2024 – Drucksache 8235/2020-2025
Absackungen im Straßennetz und Einschränkungen der Infrastruktur

Text der Anfrage:

Welche Maßnahmen sind mit den Versorgern (Gas, Strom, Fernwärme, Wasser, Telekommunikation, etc.) ergriffen worden, um auf weitere Absackungen vorbereitetet zu sein und die Versorgung sicherzustellen?

Antwort der Verwaltung:

Die zur Jahreswende 23/24 eingetretenen massiven Absackungen / Verwerfungen in der Bodelschwinghstraße, Selhausenstraße und Gräfinghagener Straße waren nicht vorhersehbare Großschadensereignisse, die man nicht vorlaufend erkennen und für die man nicht vorsorgen konnte.
Es ergaben sich jedoch bei der näheren Untersuchung parallele Ursachen, wie das Zusammentreffen von lang anhaltenden Regenereignissen, tektonischen Störzonen und geneigten Muschelkalkbänken. Hier wurde in Zusammenarbeit mit dem städtischen Geologen und dem Versorgungsträger anhand von geologischen Kartenmaterial geprüft, ob an anderer Stelle vergleichbare geologische Umstände vorliegen. Demnach werden entlang des Teutoburger Waldes drei weitere potentielle lokale Störzonen vermutet.

Zusatzfrage:

Wurde ein Monitoringverfahren eingeführt, um weitere Absackungen frühzeitig festzustellen. Welches Verfahren wird angewendet und welche Parameter werden kontinuierlich analysiert?

Antwort der Verwaltung:

Es wurde dem Versorgungsträger Stadtwerke Bielefeld empfohlen, in diesen potentiellen Störzonen ein Monitoringverfahren mit elektronischer Messbegleitung einzurichten und regelmäßig auszuwerten. Dabei soll bei Höhendifferenzen von mehr als 1 cm eine gesonderte Betrachtung angestellt werden.
Außerhalb dieser potentiellen geologischen Störzonen soll im Rahmen der regelmäßigen Begehungen verstärkt auf sich abzeichnende Absackungen geachtet werden.

Zusatzfrage 2:

Welche technischen und verkehrlichen Maßnahmen sind bei weiteren Absackungen geplant, um die Leistungsfähigkeit des Verkehrsnetzes aufrechtzuerhalten.

Antwort der Verwaltung:

Bei plötzlich und unerwarteten Schadensereignissen steht auch weiterhin eine gewisse Personalbereitschaft zur Verfügung, um Gefahrenstellen abzusperren und zu sichern. Gegebenenfalls wird dieses durch die Polizei veranlasst. Umleitungsmaßnahmen und weitere bauliche Maßnahmen werden je nach Einzelfall umgehend veranlasst.

Die Infrastruktur selbst ist im Regelfall redundant ausgelegt, so dass kurzfristige Abschaltungen im Netz möglich sind, ohne die weitere Versorgung zu unterbrechen.